

# KAFKAS PUPPE

AUS DEM GLEICHNAMIGEN BUCH VON  
GERD SCHNEIDER



In den letzten Lebenstagen sah Franz Kafka (1883 bis 1924) bei einem Spaziergang durch den Berliener Steglitz-Park ein kleines Mädchen weinen. Es hatte seine Puppe verloren, die auch nach stundenlanger, gemeinsamer Suche verschwunden blieb. Kafka verabredete sich für den nächsten Tag mit dem Mädchen erneut im Park, um weiterzusuchen, gab ihr dort jedoch einen "von der Puppe" geschriebenen Brief, in dem stand: "Bitte nicht weinen. Ich bin auf eine Reise gegangen, um die Welt zu sehen und werde dir von meinen Abenteuern schreiben."

Er las ihr jedes Mal wenn sie sich trafen seine sorgfältig verfassten Briefe mit den wundersamsten Abenteuern der geliebten Puppe vor. Im letzten stand, dass sie nun nach Berlin zurückkehren werde. Kurz darauf schenkte er ihr eine Puppe, die er gekauft hatte. Auf die Bemerkung des Mädchens hin, dass sie ganz anders aussähe als ihre alte Puppe, übergab Kafka ihr einen weiteren Brief, in dem er erklärte: "Meine Reisen, sie haben mich verändert."

Überglücklich nahm das Mädchen die Puppe mit nach Hause.

Viele Jahre später als Kafka bereits verstorben war, fand die nun erwachsen gewordene Frau einen Zettel in einer unbemerkten Spalte der Puppe. In einem winzigen, von Kafka unterschriebenen Brief stand: "Alles, was du liebst, geht wahrscheinlich verloren, aber am Ende wird die Liebe auf eine andere Art zurückkehren."

Die Geschichte stammt aus dem Buch "Kafkas Puppe" (Gerd Schneider) und zeigt auf bezaubernde Weise, wie ein Hauch Alltagszauber das Leben zweier Menschen versüßen kann.